

Federleicht

Da fliegen sie federleicht in den Himmel davon: Die die kleinen Schirmchen einer Pusteblume. So leicht fühlte ich mich manchmal als Kind in diesen Frühlingstagen. Nur T-Shirt, kurze Hose und Sandalen und los ging es in der Morgenfrische zur Schule. So unbeschwert verging der ganze Tag, selbst wenn es mal einen Eintrag setzte oder einen Kinnhaken vom Klassenrowdy.

Ich weiß nicht mehr genau, wann es weniger wurde mit der Leichtigkeit. Vielleicht mit dem Erwachsen werden? Vielleicht mit der zunehmenden Verantwortung für das, was ich tue oder kam es mit mancher Enttäuschung? Ganz verloren gegangen scheint diese Leichtigkeit aber nicht zu sein. Ich glaube, sie schlummert noch irgendwo. Jetzt, an manchem Frühjahrmorgen, wenn der Tag noch ganz neu ist, da scheint sie wieder in der Luft zu liegen. Ja, ich bekomme Sehnsucht nach ihr.

„Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hinein kommen.“ Dieser Spruch wird von Jesus überliefert. Ich glaube, gemeint ist genau so eine Leichtigkeit. Kinder haben sie uns Großen voraus. Sie können sich von tiefstem Herzensgrund freuen, einfach drauflos lieben und vertrauen. Als Erwachsener trage ich dagegen schwer an mancher Lebenslast, zweifle gern – an mir selbst und noch lieber an denen, mit denen ich zu tun habe. Abheben gen Himmel geht so nicht. Die Gedanken bleiben in Bodennähe. Dort, wo ich sie fest mache an dem, was ich sehe und kenne, an dem, was sicher zu sein scheint.

Nun wanken überall fest geglaubte Sicherheiten. Wo Leben bedroht ist, braucht es aber Visionäre des Friedens und Miteinanders, gegen alle Widerstände. Schwermut und Angst sind dabei keine guten Ratgeber. Das Reich Gottes beginnt stattdessen bei uns. Mit Fantasie, Freundlichkeit und Vertrauen – zueinander, auf Gott und auf ein Happy End. Eine Prise kindliche Naivität, ein Hauch Leichtigkeit und eine große Portion Hoffnung machen den ersten Schritt leichter und finden ihre dankbaren Seelen.

Nur in T-Shirt, kurzen Hosen und Sandalen in den Tag ziehen, leicht und unbeschwert. Freuen Sie sich ab und zu an dieser Leichtigkeit aus Kindertagen. Schon die Sehnsucht danach ist eine große Kraft. Ich wünsche sie Ihnen an diesem Himmelfahrtswochenende.

Ihr Pfarrer Daniel Senf
Pfarrbereich Zschortau